

Jugend debattiert international

Am Schulwettbewerb von Jugend debattiert international haben im Schuljahr 2014/15 8 Schüler teilgenommen. Ins Schulfinale, das am 18.02.2015 stattfand, kamen Theodóra Taskovics (11B), Zsófia Szerencsés (10A), Judit Appel (10A) und Anna Katharina Herzog (11B). Von der Jury wurde beschlossen, Judit Appel (10A) und Anna Katharina Herzog (11B) als Schulsieger in die nächste Debattenrunde, in die Schulverbundqualifikation am 25. März 2015 zu entsenden, in der sie unser Gymnasium vertreten haben und gegen die Schulsieger des Deutschen Nationalitätengymnasiums Budapest, der Österreichischen Schule Budapest und des Babits Mihály Gymnasiums Pécs angetreten sind.

Diesem Wettbewerb ging ein Debattentraining für Schulfinaliesieger voraus, das am 5.-6. März 2015 in Budapest stattfand. Die jeweils zwei Schulfinaliesieger der 16 Projektschulen hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines zweitägigen Trainings ihre Debattierfähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Projektlehrkräfte nahmen an einem Aufbautraining teil, um ihre Schüler auf die Schulverbundqualifikationsrunden noch erfolgreicher vorbereiten zu können. An diesem Training konnten beide Schülerinnen des UBZ teilnehmen.

2015.március 5-6-án került megrendezésre Budapesten a Goethe Intézetben az iskolai fordulók nyertesei számára rendezett vitatréning, amin Appel Judit (10A) és Herzog Anna Katharina (11B) vettek részt. A 16 projektiskolából az iskolai vetélkedő 2-2 győztesének lehetősége nyílt arra, hogy egy kétnapos tréning keretében vitakészségét továbbfejlessze. A projekttanárok pedig egy továbbképzésen vettek részt, hogy még sikeresebben fel tudják készíteni tanulóikat az iskolahálózati fordulókra.



Fotó: Oliver Mehling és Bartha Regina



Fotó: Oliver Mehling és Bartha Regina



Fotó: Oliver Mehling és Bartha Regina

Bericht einer Schülerin über die Arbeitsgemeinschaft "Jugend debattiert" im Schuljahr 2014/15 und über das Debattentraining in Budapest

Ich bin seit Anfang Oktober ein Mitglied der JDI-AG. Ich wollte mitmachen, weil ich sehr gerne argumentiere und mehr über das Debattieren erfahren wollte. Wir haben uns im Rahmen des Projektes jeden Montag getroffen und in der AG viel über den Aufbau einer Debatte gelernt sowie über interessante Streitfragen diskutiert.

Im Februar war es aber endlich soweit, dass es zu den Schulrunden kam. Das Thema im Halbfinale lautete: "Soll der Schulunterricht erst um 9 Uhr beginnen?" Ich habe mich gründlich vorbereitet, recherchiert, was die genaue Regelung in Ungarn ist, wie sie in anderen Ländern ist und welche biologischen Vor- bzw. Nachteile dieses Gesetz hätte. Es ist ein Vorteil des Wettbewerbs, dass man im Voraus nicht weiß, welche Position man bekommt. Viele denken, dass es ein großer Nachteil ist, aber man muss feststellen, dass man dadurch viel lernen kann. Das Halbfinale ist mir gut gelungen, ich hatte die Position Pro1, worüber ich mich freute, weil ich einen späteren Unterrichtsbeginn für besser halte. Als ich erfahren habe, dass ich im Schulfinale debattieren kann, war ich sehr glücklich.

Die Streitfrage der nächsten Runde war, ob die Läden in Ungarn sonntags geschlossen werden sollen oder nicht. Dieses Thema gefiel mir besser, weil man es nach mehreren Aspekten bearbeiten konnte, nach wirtschaftlichen, ethischen, gesellschaftlichen und sogar religiösen. Das Schulfinale war für mich ein großes Erlebnis und ein großer Erfolg. Ich habe mich wohl gefühlt, obwohl ich immer Lampenfieber habe. Ich war Contra 1, was übrigens meine Lieblingsposition ist, weil ich gern Kritik übe. Die Debatte war so lebhaft zwischen uns, dass ich sehr enttäuscht war, als wir sie nach 24 Minuten beenden sollten. Es hat alles geklappt, ich bin eine der Schulsiegerinnen geworden, worauf ich sehr stolz bin.

In diesem Jahr hatten die Sieger der Schulrunden die Möglichkeit, an einem zweitägigen Debattentraining in Budapest teilzunehmen. Das Training fand am 5. und 6. März im Goethe-Institut statt. Die 32 Siegerinnen und Sieger wurden in 2 Gruppen eingeteilt und haben von 9 bis 17 Uhr Techniken des Debattierens erlernt und debattiert. Es gab verschiedene Übungen und auch ein bisschen Wiederholung darüber, wie die einzelnen Teile einer Debatte aufgebaut werden sollen. Natürlich haben wir auch gespielt und Spaß gehabt, vor allem am Ende des Tages, weil wir dann alle ziemlich müde waren. Dieses Training war toll, weil wir nicht nur etwas über das Debattieren lernten, sondern einander auch ein bisschen kennen gelernt haben. Wir haben viel gelacht, obwohl wir natürlich Konkurrenten sind.

Nach dem Training wurde die Vorbereitung für die nächste Runde viel einfacher, weil wir auch über die Themen der Schulverbundqualifikation gesprochen haben. Die Themen für die nächste Etappe des Wettbewerbs stehen bereits fest. Bei der ersten Debatte wird es in der Schulverbundqualifikation darum gehen, ob Programmieren als Unterrichtsfach an ungarischen Schulen eingeführt werden soll. Die zweite Streitfrage lautet: „Soll in Ungarn das Küssen in der Öffentlichkeit verboten werden?“ Ich hoffe, dass wir bei der nächsten Runde viel Erfolg und Spaß haben werden.

Judit Appel aus der Klasse 10A

Iskolahálózati kvalifikációs forduló (2015. március 25.)

Minden iskolából a legjobb két tanuló vett részt a iskolahálózati kvalifikációs fordulóban. Tőlünk Appel Judit (10A) és Herzog Anna Katharina (11B) vitázott itt.

Schulverbundqualifikation (25.März 2015)

An der Schulverbundqualifikation am 25. März 2015 in Budapest nahmen die beiden Sieger/Innen (Punktbesten) jeder Projektschule teil. Judit Appel (10A) und Anna Katharina Herzog (11B) debattierten bei der Schulverbundqualifikation.

Anna Katharina Herzog aus der Klasse 11B hat sich bei der Schulverbundqualifikation in die nächste Wettbewerbsrunde (in die Landesqualifikation) qualifiziert.





Fotók: Dr. Varsányi Krisztina und Stiga Viktória

Országos kvalifikációs fordulók

2015. április 16.

Goethe Intézet Budapest

Minden iskolahálózathoz négy-négy tanuló jutott tovább, egyszerre négy csoportban vitáztak, és két forduló követte egymást. A következő témákról vitáztak a diákok:

Vitatéma 1:

„Legyenek-e az iskolák kamerákkal megfigyelve?”

Vitatéma 2:

„Vezessék-e be kötelezően egy idegen nyelv tanulását magyar óvodákban?”

A 16 résztvevőből 8 tanuló és egy tartalékemver jutott be az elődöntőbe. Mindannyian egy felnőtt kísérő személyrel Drezdába utaztak a győztestréningre.

Landesqualifikation

16. April 2015

Goethe-Institut Budapest

Die jeweils vier Sieger/innen der Schulverbundrunden debattierten parallel in vier Gruppen und es gab zwei Debattenrunden über folgende Themen:

"Sollen ungarische Schulen videoüberwacht werden?"

"Soll das Lernen einer Fremdsprache in ungarischen Kindergärten verpflichtend eingeführt werden?"

Von den 16 Debattanten kamen 8 Schüler/innen und ein/e Ersatzkandidat/in ins Halbfinale weiter. Sie fuhren mit einer erwachsenen Begleitperson zum Siegertraining in Dresden.



Fotó: Bartha Regina és Dénes Zóra



Fotó: Bartha Regina és Dénes Zóra



Fotó: Bartha Regina és Dénes Zóra





Fotó: Bartha Regina és Dénes Zóra

Ezen a két képen Herzog Anna Katharina (MNÁMK 11B), a PTE Babits Mihály Gyakorló Gimnázium és Szakközépiskola vitázó diákjai és projektanára, Taskovics Teodóra (MNÁMK 11B) vitaszakköri tag, Krümmer Bence, egykori MNÁMK-s diák és a Jugend debattiert international / Vitázik a világ ifjúsága verseny 2011/12-es tanévben rendezett országos döntőjének győztese és Péter Szandra (MNÁMK, projektanár) látható.

Die Landesqualifikation fand am 16. April 2015 im Goethe-Institut Budapest statt.

Dort hat Anna Katharina Herzog (11B) auch sehr erfolgreich debattiert, sodass sie ins Landeshalbfinale von Jugend debattiert international kam. Die besten acht von den 16 Teilnehmern erreichten also die nächste Stufe, das Halbfinale und hatten zugleich die Möglichkeit, vom 26.04.-30.04.2015 an einem Siegertraining in Dresden teilzunehmen. Hier konnten die SchülerInnen unter der Leitung eines professionellen deutschen Trainers ihr Debattiertalent gemeinsam mit tschechischen Schülern weiterentwickeln.



Am 16. April 2015 fand **die Landesqualifikation** des Wettbewerbs *Jugend debattiert international* (JDI) im Goethe-Institut in Budapest statt.

Sechzehn Schülerinnen und Schüler aus ganz Ungarn debattierten über folgende Streitfragen: „Sollen ungarische Schulen videoüberwacht werden?“ bzw. „Soll das Lernen einer Fremdsprache in ungarischen Kindergärten verpflichtend eingeführt werden?“

Die Debatten dauern jeweils vierundzwanzig Minuten und bestehen aus drei Teilen: Eröffnungsrunde, freie Aussprache und Schlussrunde. Die Jury bewertet die Teilnehmer nach den folgenden vier Kriterien: Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. So lernen wir nicht nur gute Argumente zu finden, sondern auch gut zuzuhören, auf einander einzugehen und auf den Punkt zu kommen, um uns dann mit einem richtigen und strukturierten Vorgehen besser durchsetzen zu können.

Politik, Menschenrechte, Zeitgeschichte - das sind die drei Hauptthemen, die wir in unseren Debatten behandeln.

Ich bin der Überzeugung, dass eine Demokratie grundsätzlich auch Debatten braucht. Und genau deren Kultur hilft meiner Meinung nach, JDI zum Leben zu bringen und aufrechtzuerhalten.

Meine Kameraden und ich haben durch diesen Wettbewerb gelernt: Fragen zu stellen - und keine Angst vor kritischen Fragen und deren Antworten zu haben -, unsere Argumente auszutauschen und sogleich zu prüfen - nicht aneinander vorbeizureden -, uns auf eigene Positionen zu beziehen und diese überzeugend mit schlagfertigen Argumenten zu untermauern.

Ich bin der Meinung, dass die Vorgehensweise, die JDI entwickelt hat, auch einen festen und anerkannten Platz allgemein im Unterricht verdienen müsste.

Obwohl man mit JDI zu einem hohen fachlichen Vorteil gelangen kann, bekommt man auch einen sozialen Schub: man lernt neue Leute kennen und setzt sich später auch im Privatleben leichter durch, wenn es um Meinungsverschiedenheiten geht.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass ich nicht nur sicherer in Auseinandersetzungen mit Anderen geworden bin, sondern auch persönlich gewachsen bin.

Deswegen spreche ich mich ganz deutlich dafür aus, dass bei einem verstärkten Einsatz der Debatte immer mehr Schülerinnen und Schüler Lust auf kritische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Themen bekommen und über diese dann auch debattieren wollen.

Anna Katharina Herzog

Klasse 11B

Győztestréning (2015.április 26-30. Drezda)

Az országos kvalifikációs fordulókából továbbjutott tanulók vettek részt a drezdai tréningen. A németországi tartózkodás alatt lehetőségük nyílt arra, hogy cseh és német fiatalokkal együtt vitassanak meg különböző kérdéseket.

Siegertraining (26.-30. April 2015 in Dresden)

Es nahmen die acht Halbfinalisten und der/die Ersatzkandidat/in am Training in Dresden teil. Sie hatten während des Deutschland-Aufenthalts die Gelegenheit, sich mit SchülerInnen aus Deutschland und Tschechien zu verschiedenen Streitfragen auszutauschen.

Auch Anna Katharina Herzog aus der Klasse 11B war beim Siegertraining in Dresden dabei.





Bericht über das Siegertraining in Dresden

Vom 26. bis zum 30. April 2015 fand in Dresden das internationale Siegertraining von *Jugend debattiert international* (JDI) für die acht ungarischen und acht tschechischen Halbfinalisten - organisiert vom Goethe-Institut Budapest - statt.

Nach einer langen, von Budapest aus 10 Stunden dauernden Fahrt kamen wir am Sonntag in der prachtvollen Villa der Brücke-Most-Stiftung in Dresden an.

Am nächsten Morgen begann das Seminar mit zwei sehr netten und gewissenhaften Trainern von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Heike und Haiko.

Während der drei Tage beschäftigten wir uns nicht nur mit dem logischen Aufbau einer Debatte, sondern auch mit rhetorischen Feinheiten, welche wir uns mithilfe von verschiedensten Methoden aneigneten. Nachdem wir uns das Bundesfinale aus dem Jahre 2011 angeschaut hatten, setzten wir uns an einem Abend auch mit der Aufgabe der Juroren auseinander.

Am Dienstagnachmittag gingen wir in die Stadt und durften uns eineinhalb Stunden im Sächsischen Landtag eine öffentliche Plenarsitzung ansehen, wo die Abgeordneten über den doppelten Haushalt debattierten.

Am letzten Tag fanden vier Debatten (nach den JDI-Regeln) statt, bei denen wir das schon Gelernte anwenden konnten. Nach den Debatten bekamen alle von uns eine detaillierte Rückmeldung von den anderen Teilnehmern und von den Trainern.

Die drei Tage vergingen sehr schnell: neue Bekanntschaften und nachhaltige Erlebnisse in einer wunderschönen Umgebung habe ich mit nach Hause genommen.

Deswegen spreche ich mich dafür aus, dass dieses Programm jedes Jahr stattfinden soll.

Anna Katharina Herzog

Klasse 11B

Halbfinale

Das Halbfinale von Jugend debattiert international fand am 20. Mai 2015 im Goethe-Institut Budapest statt.

Jede Debattantin und jeder Debattant der Jdi-Landesqualifikation durfte fünf Schulfreund/innen zum Anfeuern mitbringen. Auch Anna Katharina Herzog wurde von einer kleinen Schülergruppe des UBZ begleitet.



Elődöntő (2015. május 20. Goethe Intézet Budapest)

A nyolc elődöntős fiatal két egymást követő vitában mérte össze tudását. Az elődöntő vitatémája így hangzott: „Szükséges-e Magyarországon a gimnáziumi férőhelyek számának felére csökkentése?”

A legmagasabb pontszámot elért négy tanuló jutott be az országos döntőbe.

Halbfinale (20. Mai 2015 im Goethe-Institut Budapest)

Die acht Halbfinalisten debattierten in zwei aufeinanderfolgenden Runden über die Streitfrage: "Soll in Ungarn die Anzahl der Gymnasialplätze halbiert werden?"

Die vier Punktbesten kamen ins Landesfinale weiter.



Fotó: Goethe Intézet

A képen Herzog Anna Katharina (11B) látható vitázás közben.



Fotó: Goethe Intézet



Fotó: Goethe Intézet



Fotó: Goethe Intézet



Fotó: Goethe Intézet



Fotó: Goethe Intézet



Fotó: Hasanovic Erik

Beim Projekt *Jugend debattiert international* macht unsere Schule schon seit Jahren mit. Dieses Jahr ist Anna-Katharina Herzog bis ins **Landeshalbfinale** gekommen, das am 20. Mai 2015 im Goethe-Institut in Budapest stattfand. Die Streitfrage des Halbfinals war: „Soll in Ungarn die Anzahl der Gymnasialplätze halbiert werden?“

Am Vormittag ging es los. Nach der zweiten Unterrichtsstunde fuhren wir (Mátyás Gulyás, Vojislava Stankov, Adrienn Bognár, Erik Hasanovic, Dorina Molnár) mit Anna und mit den zwei Begleiterinnen Frau Teudt und Frau Major nach Budapest. Im Goethe-Institut wurden wir herzlich mit Kaffee und Obst begrüßt. Wir registrierten uns, dann gingen wir ein bisschen spazieren. Wir waren schon sehr aufgeregt und im Foyer redeten wir über die Streitfrage und das Training, an dem Anna vor ein paar Wochen in Dresden teilgenommen hatte. Später schloss sich unserer Gruppe ein ehemaliger Schüler namens Ádám Bognár an, der damals auch bei der JDI-AG mitgemacht hatte.

Um 14:30 begannen die zwei Debatten. Anna kam in der zweiten Runde dran. Sie bekam die Position Contra 1, also musste sie gegen die in der Streitfrage vorgeschlagene Maßnahme debattieren. Sie argumentierte lebhaft und logisch, redete abwechslungsreich.

Eine Debatte dauert 24 Minuten. Zuerst hat jeder Debattant zwei Minuten Zeit, um seinen Standpunkt zum Thema zu äußern und bereits Argumente dazu zu nennen. Danach beginnt die sogenannte freie Aussprache. Jeder Debattant kann dann sprechen und Argumente liefern. Dabei gibt es keine Regel, wer wann reden darf. Das gegenseitige Ausreden-Lassen ist aber ein wichtiger Bestandteil einer guten Debatte. Am Ende hat jeder noch einmal eine Minute Zeit, um alles zusammenzufassen und seine Meinung abschließend zu formulieren.

Nach den Debatten konnten wir die anderen Debattanten aus den Budapester Schulen kennen lernen. Wir unterhielten uns über die JDI, die Schule, den Unterricht, die Lehrer, unsere Freizeit, Budapest, Baja usw.

Schließlich wurden wir über die Ergebnisse informiert. Von den 8 Teilnehmern sind 4 ins Landesfinale gekommen, das am 22. Mai an der Andrásy Universität Budapest stattgefunden hat und bei dem über die Frage „Soll in Ungarn ein staatliches Lehrbuchmonopol eingeführt werden?“ debattiert wurde. Leider hat es Anna Katharina nicht bis ins Landesfinale geschafft, aber ich muss sagen, bei JDI steht weniger das Gewinnen im Fokus, sondern, dass die Debatte Spaß machen soll, und dass wir merken, dass jedes Thema zwei Seiten hat.

Dieser Tag und das Zuhören bei den Debatten hat mir Spaß gemacht und ich möchte nächstes Jahr beim Projekt auch mitmachen und debattieren. Obwohl ich die Wettbewerbe nicht so sehr mag und die Debatte für mich kein richtiger Wettbewerb ist, möchte ich auch zum Landesfinale, weil es bei den Streitfragen immer um aktuelle Themen geht. Ich empfehle die JDI allen.

Dorina Molnár (Klasse 9B)

Landesfinale

22. Mai 2015

Andrássy Universität Budapest

Die vier Punktbesten des Halbfinals nahmen am fünften Landesfinale teil.

Die Streitfrage des Landesfinals am 22.Mai 2015 lautete:

"Soll in Ungarn ein staatliches Lehrbuchmonopol eingeführt werden?"

Anna Katharina Herzog kam ins Landesfinale nicht weiter, aber sie hatte die Möglichkeit, am Brückentag und am Landesfinale teilzunehmen. Sie hat beim Wettbewerb auf Landesebene den 6-8.Platz erreicht.

Országos döntő

2015. május 22.

Andrássy Gyula Budapesti Német Nyelvű Egyetem

Az elődöntőben legmagasabb pontszámot elért négy tanuló vitázott az országos döntőben a következő témáról:

„Szükséges-e Magyarországon állami tankönyvmonopólium bevezetése?

Herzog Anna Katharina az országos döntőben már nem versenyzőként, hanem nézőként vett részt.



Fotó: Goethe Intézet